



Beste Stimmung: Tanja Roll und ihre Begleiter zogen kurzfristig um, vom Ratssaal zum Innenhof. Foto: Gudrun Fischer-Santelmann

Chansons unter freiem Sommerhimmel

Tanja Roll und das Hirschpark-Trio beim Konzert des Kulturrings Fallingbostal nach langer Pause

BAD FALLINGBOSTEL. Nach fünf Jahren Pause veranstaltete der Kulturring Fallingbostal am vergangenen Sonntag sein Auftaktkonzert: Zu Gast waren „Tanja Roll und das Hirschpark-Trio“ aus Reinbek bei Hamburg mit einem unterhaltsamen Programm aus Swing, Chansons, Schlägern, Musical- und Film-melodien und Gypsy-Jazz. Ursprünglich war der Ratssaal für die Veranstaltung vorgesehen, doch bei bestem Sommerwetter wurde das Konzert kurzerhand nach draußen in den Innenhof verlegt, sodass nicht nur Konzertbesucher, sondern auch Passanten in den Genuss der Gute-Laune-Musik kamen.

Frontfrau mit großem Stimmumfang ist Tanja Roll, die als langjährige

Musical-Darstellerin, Tänzerin und Schauspielerin entsprechende Show-Qualitäten in ihre Gesangsnummern einbaute: Hier ein kecker Augenaufschlag, da eine besondere Geste und ein kleines Tänzchen boten auch für die Augen etwas. Im Gepäck hatte das Quartett eine gelungene Mischung aus Evergreens wie „La vie en rose“, „Ganz Paris träumt von der Liebe“ (mit „erähten“ Mandolin-Klängen), den Comedian-Harmonists-Erfolg „Lass mich dein Badewasser schlürfen“, Zarah Leanders „Merci, mon ami“ oder auch „I will wait for you“, bei dem das Publikum in Erinnerungen schwelgen konnte. Aus dem Stück „I want to be loved by you“ (aus dem Film „Manche mögen's heiß“) wurde au-

genzwinkernd „Ich möchte ein Kind von dir“, und überhaupt zeugten besonders die deutschen Adaptationen von viel Humor.

Dass auch das Hirschpark-Trio mit Wolf Kauder (Akkordeon), Dawid Zurawski (Gitarre) und Andreas Krumwiede (Kontrabass) viele Jahre professionelle Bühnenerfahrung hat, zeigte sich am Sonntag schnell. Gelassen und doch absolut gekonnt sorgte das Trio im Hintergrund für den entsprechenden Swing-Rhythmus bei Klassikern und amüsanten Eigenkompositionen wie „In mir schlummert ein Tiger“, sodass Füße mitwippten und der Swing beim Publikum ankam. Beim Stück „Bei mir bist du schön“ lief das Trio regelrecht zur Höchstform mit abwechselnden Soli auf, vor al-

lem Gitarrist Zurawski brillierte mit schnellem Gypsy-Swing.

Dass es manchmal auch nur ein einziges Instrument braucht, erlebte das Publikum beim Song „My heart belongs to Daddy“, bei dem Tanja Roll nur vom Kontrabass begleitet wurde. Und nicht wie an der Böhme, sondern wie an der Seine fühlte es sich übrigens durch das Akkordeonspiel von Wolf Kauder an, als beim Instrumentalwalzer „Made in France“ die Finger über die Tasten flogen.

Am Ende ging das zweistündige Konzert mit Zugaben zu Ende und Katrin Dyck vom Kulturring verabschiedete Gäste und Band mit den Worten „Vielen Dank für den schönen Abend, meinerwegen gerne wieder.“

Na
Ge
des

SCHWARZ

Schwarz
Ortsgrup
angesich
der hein
falt in
„mehr N
nen Ha
letzt von
einer z
chenver
den Gär
de Bede
der hein
Pflanzen
können
Gärten k
tur tun?
matik g
der Sch
tenplane
mann
Septemb
im Uhle
Eichen 2

Ein Ga
Referent
turnahe
sektenfr
und frue
hölzen
verschie
sein. Da
sche Pfla
dere Bed
ein einh
dorn bis
dene Inse
ren, die
mende F
keine.

Mithilfe
len die Z
gen für
ckenmau
Reisigha
nen Teic
die Stru
damit di
einem
Zudem
Vorschlä
ge Haus
Sträucher
cken eig
kenpflan
schutzzä
begrüner
gibt Astr
anderem
für Licht
stauden.